

Sicherheit ist, wenn man sich von Anfang an auf einen erfahrenen Partner verlassen kann.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Europawahl: Das kann das Handwerk von den Parteien erwarten. Seite 4-5



Illustrationen: Christian Sommer/dieKLEINERT.de

Bernds Bikes vom Bodensee: Falträder für jeden Einsatz. Seite 20



Foto: Berndts

Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausg. 7 | 12. April 2019 | 71. Jhrg. | www.deutsche-handwerks-zeitung.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Verkaufte Auflage: 485.508 Exemplare (IV/2018) | Preis: 2,90 Euro

QUERGEDACHT

Darf's ein bisschen weniger sein?

Endlich passiert etwas in Berlin! Endlich kommen die wirklich wichtigen Themen in den Fokus. Julia Klöckner, Ministerin für Ernährung und Landwirtschaft, hat erkannt, warum die Deutschen immer dicker und damit auch kranker werden. Die Restaurants sind schuld! Es ist doch kein Wunder, dass schon Vorschulkinder adipös sind, wenn sie in Gaststätten immer nur Schnitzel mit Pommes zu essen bekommen. Immerhin gehen drei Viertel der Deutschen mindestens einmal im Monat außer Haus essen, da richten die Kinderteller schlimme Verheerungen an. Zum Glück erarbeitet Frau Klöckner jetzt eine Handreichung für Gastronomen. Darin erfahren

Köche, was Kinderherzen gesünder, wenn auch nicht unbedingt glücklicher macht. Hoffentlich bleibt es



Foto: Panumas - stock.adobe.com

nicht bei diesem einen Schritt. Ein Metzger-Gipfel und ein Bäcker-Gipfel sind dringend nötig. Auch diese Branchen sollten nicht mehr anbieten, was die Kunden verlangen, sondern was gut für sie wäre. Wir brauchen eine gesetzliche Verpflichtung, in jedem Betrieb einen Ernährungswissenschaftler einzustellen. Der sollte an der Eingangstür die Kunden zu ihrem Essverhalten befragen, ihren Körperfettanteil erfassen, ein kurzes Belastungs-EKG erstellen und ihnen dann eine Verzehrmарке geben. An der Wurst- oder Brottheke bekommen sie dann nur etwas, das ihrer Gesundheit zuträglich ist. Die Frage „Darf's ein bisschen mehr sein?“ wird durch „Darf's ein bisschen weniger sein?“ ersetzt.

Frau Klöckner ist auf dem richtigen Weg, aber sie darf jetzt nicht nachlassen. Es ist den Bürgern nicht zuzumuten, sich selbst mit gesunder Ernährung zu beschäftigen oder, Gott bewahre!, sich mehr zu bewegen. Nein, an der Möhre per Ministerdekret führt kein Weg vorbei. **bst**

DIE AKTUELLE ZAHL

53 Prozent der abhängig Beschäftigten im Handwerk wünschen sich eine Verkürzung ihrer wöchentlichen Arbeitszeit (Quelle: BAuA-Arbeitszeitbefragung 2018).

ONLINE-UMFRAGE

Sehen Sie Azubis eher als Investition oder als Arbeitskraft?

31 %

Als Investition.

17 %

Als Arbeitskraft.

52 %

Als eine Kombination aus beidem.

Teilnehmerzahl: 438; Quelle: www.deutsche-handwerks-zeitung.de



Kunst und Handwerk

Ateliers und Werkstätten in 21 Ländern haben am ersten Aprilwochenende im Rahmen der Europäischen Tage des Kunsthandwerks ihre Türen für Besucher geöffnet. In Oberhermsdorf informierte **Stuhlbauer Stefan Heinz** über seine Arbeit. In der Region vor den Toren Dresdens reicht die Tradition des Stuhlbaus rund 400 Jahre zurück. Auch Heinz hat den Beruf des Tischlers bei einem Stuhlbauer gelernt, ehe er nach Fortbildungen zum Techniker und Gestalter 2010 im Vier-Seiten-Hof der Großeltern seine Manufaktur gründete. Zu seinen Kunden gehören neben Architekten, Designern und Privatleuten auch Tischlerkollegen und Raumausstatter. Foto: Detlev Müller

Meisterpflicht vor der Rückkehr

Arbeitsgruppe bereitet Eckpunkte vor – Gesetz soll nach der Sommerpause ins Kabinett

Von Karin Birk

Für einige Berufe zeichnet sich die Wiedereinführung der Meisterpflicht ab. „Wir wollen mehr Qualität für den Kunden und mehr gut ausgebildeten Nachwuchs beim Handwerk. Dafür wollen wir den Meisterbrief als Qualitätssiegel für einige Gewerke, die 2004 aus der Meisterpflicht gefallen sind, wieder einführen“, sagte SPD-Fraktionsvize Sören Bartol der *Deutschen Handwerks Zeitung* zu den Eckpunkten einer Gesetzesinitiative. Auch Unionsfraktionsvize Carsten Linnemann zeigte sich optimistisch. „Ich bin zuversichtlich, dass wir den vorgegebenen Zeitplan auch tatsächlich einhalten können, so dass das Wirtschaftsministerium noch vor der Sommerpause die Anhörungen mit den Verbänden durchführen kann“, betonte er auf Anfrage der *Deutschen Handwerks Zeitung*. Ziel sei, das Gesetz im Herbst auf den Weg zu bringen, so dass es am 1. Januar 2020 in Kraft treten könne. Laut Bartol wird die Auswahl der Gewerke in einem „transparenten Verfahren nach eindeutigen Kriterien“ erfolgen. „Wichtig ist, dass wir eine Regelung machen, die am Ende der kritischen Prüfung des Bundesverfassungsgerichts standhält“, so der SPD-Politiker.

Wie das Bundeswirtschaftsministerium zuvor in einem Brief an die Koalitionsarbeitsgruppe ausgeführt hatte, könne die Wiedereinführung der Meisterpflicht „grundsätzlich sowohl verfassungsrechtlich als auch europarechtlich gerechtfertigt werden“. Verfassungsrechtlich sei ein Eingriff in die Berufsfreiheit möglich, wenn ein tragfähiger Gemeinwohlgrund und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gegeben seien. Zur Rechtfertigung der Gemeinwohlgründe könnten neben dem Schutz von Leben und Gesundheit auch die Ausbildungssicherung und Ausbildungsleistung, Verbraucherschutz und Qualitätssicherung sowie eine handwerksbezogene Mittelstandsförderung herangezogen werden, heißt es in dem Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Hirte (CDU) an Bartol und Linnemann. Auch europarechtlich ist eine Wiedereinführung nach Angaben Hirtes möglich. Weiter heißt es im Schreiben: „Für das Gesetzgebungsvorhaben kommt dem Gesetzgeber ferner weiter ein Einschätzungs- und Prognosespielraum zu.“ So fielen insbesondere die Gründe für eine Wiedereinführung aus verfassungsrechtlicher Sicht in den Beurteilungsspielraum des Gesetzgebers. Für Mitte Juni schlägt Hirte eine mündliche Anhörung des Handwerks

im Wirtschaftsministerium vor. „In der Sommerpause könnte dann der Gesetzentwurf erarbeitet werden“, schreibt er weiter. Zuvor sollten alle zulassungsfreien Handwerke innerhalb von vier Wochen schriftlich darstellten, weshalb sie eine Rückvermeisterung befürworten.

Die Meisterpflicht war im Jahr 2004 für 53 Gewerke abgeschafft worden. Die damalige rot-grüne Bundesregierung versprach sich dadurch mehr Wettbewerb und mehr Gründungen. Seither kann sich jeder zum Beispiel als Fliesenleger, Raumausstatter oder Rollladenbauer ohne Meister selbstständig machen. Dies hat in einigen Gewerken zu Problemen geführt.

So beklagen etwa die Fliesenleger einen deutlichen Rückgang der Meisterabschlüsse. Sie seien von rund 500 im Jahr 2004 auf circa 100 im Jahr 2018 zurückgegangen. Auch die Zahl der Lehrlinge habe sich bis 2018 auf rund 2.400 etwa halbiert. Gleichzeitig habe sich die Zahl der Betriebe von 2004 bis 2017 von rund 12.400 auf mehr als 69.000 erhöht. Negativ sei auch die Überlebensrate der Betriebe. „Sie betrug 2003 noch 75 Prozent, um dann nach der Novellierung auf etwa 46 Prozent zu sinken“, sagte Karl-Heinz Körner, Vorsitzender des Fachverbandes Fliesen und Naturstein.

Rohe Eier

Vortrag über Generation Z

Nachwuchs ist Mangelware und muss wie ein rohes Ei behandelt werden, berichten Handwerker. Die Generation Z – so nennen Soziologen die nach 2000 Geborenen – ist wählerisch und sucht ihren Arbeitsplatz in erster Linie danach aus, wie gut er mit den Hobbys vereinbar ist.

In einer Veranstaltung von AOK und Handwerkskammer referierte Frank Müller, Inhaber der Chemnitzer Agentur Haus E, am 2. April über die Generation Z und über Strategien, sie für den Handwerksbetrieb zu gewinnen und dort zu halten. Die geladenen Unternehmer stimmten darin überein, dass die Nachwuchssuche immer schwerer wird. Eine schnelle Lösung ist nicht in Sicht, allenfalls die Hoffnung, Lehrlinge und junge Fachkräfte zu gewinnen, indem man ihnen mehr Freiräume und Verantwortung gibt. **dhz**



Die Generation Z – ein wählerisches Wesen: Agenturinhaber Frank Müller referierte über die Generation der nach 2000 geborenen Fachkräfte. Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

THEMEN DIESER AUSGABE

Azubi-Vergütung

Die Sozialpartner haben einen gemeinsamen Vorschlag zur Mindestausbildungsvergütung vorgelegt. Das Handwerk ist skeptisch. Seite 2

REGIONAL

CHEMNITZ



Ist das noch Handwerk? Die Imagekampagne geht mit einer provokanten Frage ins Jahr 2019. Seite 9

Handwerkspolitisches Gespräch: Ministerpräsident Michael Kretschmer bezieht in Chemnitz Stellung. Seite 10

Trends im Handwerk

Von Cobots bis Virtual Reality: Eine Trendmap zeigt die wichtigsten Entwicklungen bis 2025. Seite 6, 8

Gewinnermittlung

Die besten Steuertipps für Handwerksunternehmer. Seite 13

Digitale Baustelle

Die spannendsten Themen und Produkte von der Bauma. Seite 16

HANDWERK ONLINE

WWW.DEUTSCHE-HANDWERKS-ZEITUNG.DE



Neues Geschäftsgeheimnisgesetz: Was jetzt auf Betriebe zukommt www.dhz.net/geschaeftsgeheimnis

Kündigungsschutz: Regeln und Sonderregeln für Kleinbetriebe www.dhz.net/kuendigungsschutz

Arbeitsrecht: Wann ist Sonntagsarbeit erlaubt? www.dhz.net/sonntagsarbeit

Anzeige

Jetzt bestellen unter www.holzmann-medienshop.de

Mein TOPHOTEL



Gestaltungsszene trifft sich in Leipzig

Jetzt um Teilnahme an der Designers' Open bewerben

Die Designers' Open in der Kongresshalle am Zoo Leipzig sind Messe, Forum, Festival in einem. Vom 25. bis 27. Oktober präsentieren gestaltende Handwerker und Designer individuelle Produkte und neueste Innovationen in vier Designbereichen. Unter den jährlich rund 17.000 Besuchern befinden sich kaufkräftige Kunden, Fachleute der Designszene und potenzielle Geschäftspartner. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein hochkarätiges Fachprogramm. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni.

Alle Informationen unter www.designersopen.de/anmeldung. Fragen zur Teilnahme an Messen beantwortet Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-203, E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Qualifiziertes Personal finden

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Ihr Unternehmen hat genügend Aufträge, leider fehlen Ihnen aber die geeigneten Fachkräfte, um diese auch umzusetzen. Finden Sie neue Strategien der Personalgewinnung und zur strategischen Positionierung Ihres Unternehmens gegenüber anderen Mitbewerbern. Erfahren Sie, wie Sie den Idealkandidaten für Ihr Unternehmen finden und langfristig als attraktiver Arbeitgeber Ihre Mitarbeiter motivieren. Dieses praxisbezogene Seminar eignet sich besonders für Führungskräfte und Mitarbeiter mit Personalverantwortung.

Fachkräftemangel – neue Strategien der Personalbeschaffung

- Termin: 7. Mai 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 150,00 Euro

Weitere Informationen bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Einladung

Kfz-Tag 2019

Die Handwerkskammer Chemnitz und die Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz organisieren auch in diesem Jahr wieder gemeinsam für alle Kfz-Betriebe aus dem Kammerbezirk Chemnitz einen Fachtag für das Kfz-Gewerbe. Folgende Themen und Fachvorträge sind in Planung: E-Mobilität im urbanen Bereich, die neue Meisterprüfungsverordnung im Kfz-Gewerbe, Qualitätsmanagement und autonomes Fahren. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmelden können Sie sich über den Termineintrag im Veranstaltungskalender auf der Webseite der Handwerkskammer Chemnitz: www.hwk-chemnitz.de.

Kfz-Tag 2019
 ■ Termin: 16. Mai 2019 in der HWK Chemnitz
 ■ Gebühr: kostenfrei

Weitere Informationen bei Uwe Stürzbecher, Tel. 0371/5364-319, E-Mail: u.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Impressum

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ
 09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 03 71/53 64-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
 Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroeter

Ist das noch Handwerk?

Die Imagekampagne des Handwerks geht mit einer provokanten Frage ins Jahr 2019

Internationalität, Diversität, Digitalisierung, Humanität: Begriffe, die nicht nur in Richtung Zukunft weisen, sondern auch das moderne Handwerk widerspiegeln. In Japan, Kanada und Mexiko arbeiten – die Walz rund um die Welt macht es möglich. Männer, Frauen und Roboter als Kollegen zu haben, gehört dank Digitalisierung dazu. Gesellschaftliche Werte zu schaffen und zu vermitteln, ist an der Tagesordnung.

Ist das noch Handwerk? Zu den gängigen Vorstellungen passt dieses Bild nicht. Zu Unrecht. Denn international, digital und vielfältig ist die Arbeit von rund 5,5 Millionen Handwerkerinnen und Handwerkern in Deutschland schon jetzt. Das Handwerk als Branche entwickelt sich stetig weiter, es ist innovativ, zukunftsgerichtet und längst im 21. Jahrhundert angekommen. Die Auszubildenden, Gesellen und Meister von heute beflügeln tradierte Werte und bringen damit die ganze Branche voran. Das Handwerk ist ein wichtiger Treiber für die Wirtschaft in Deutschland.

Um dieses Bild auch in der Gesellschaft zu verankern, steht die Imagekampagne des Zentralverbands des Deutschen Handwerks 2019 ganz im Zeichen der Modernität.

„Eine moderne Kreissäge pflege ich mit gleicher Hingabe wie die Hobel aus Japan“

Johanna Röh

Fünf Kampagnenbotschafter mit Wurzeln im Handwerk zeigen dafür beispielhaft, wie sich einer der ältesten Wirtschaftsbereiche von innen heraus verändert und stetig neu erfindet.

Kfz-Mechaniker Jimmy Pelka etwa steht für den Pioniergeist im Handwerk, weil er, wie viele andere Handwerker, mit seinem eigenen Produkt bisherige Grenzen überschreitet, technisch wie geografisch. Tischlermeisterin Johanna Röh verkörpert die Internationalität im Handwerk – vier Jahre lang war sie in den verschiedensten Ländern der Welt auf der Walz. Und Kosmetikerin Antonia Ramb nutzt ihren Beruf und soziale Medien, um sich für mehr Diversität einzusetzen.

Während Tischler und Architekt Gunnar Bloss den technologischen Fortschritt aufzeigt, indem er mit dessen Hilfe Ideen Realität werden lässt, steht Bestatter Eric Wrede für das sinnstiftende und gesellschaftsrelevante Arbeiten im Handwerk.

Jeder von ihnen bildet mit seiner persönlichen Geschichte einen anderen Aspekt handwerklicher Modernität ab, unter anderem auf den Plakattönen der Imagekampagne und in Spots fürs Fernsehen und für die sozialen Medien. Sie zeigen: Ja, das ist Handwerk!



Unter anderem mit diesem Motiv wirbt die Imagekampagne in ihrer aktuellen Staffel.

Foto: Agentur Heimat/ZDH

Tischlermeisterin Johanna Röh war vier Jahre lang in elf Ländern auf der Walz, unter anderem in Japan. Die 30-jährige Niedersächsin ist in diesem Jahr Kampagnenbotschafterin für das Handwerk. Seit 2016 ist sie selbstständige Tischlerin und Restauratorin.

DHZ: Wer auf die Walz geht, folgt einer jahrhundertalten Tradition ...

Johanna Röh: ... die eigentlich nichts anderes ist als das heute beliebte Work and Travel. Trends wie Internationalisierung und Globalisierung wurden auf der Walz in gewisser Weise schon gelebt, bevor sie modern wurden.



War vier Jahre lang auf der Walz: Johanna Röh.

Foto: Agentur Heimat/ZDH

DHZ: Welches Land hat Sie am meisten geprägt?

Röh: Die Zeit in Japan war am intensivsten. Sie hat mich am meisten gefordert. Aufgrund meiner westlichen Prägung fiel es mir anfangs schwer, das System aus Lehrer und Lernendem – Sensei und Deshi – zu verstehen. Diesen Austausch zuzulassen, der von Demut, gegenseitigem Respekt und viel Energie geprägt ist, hat mir viel gegeben.

DHZ: Hat Sie die Walz auf Ihre Selbstständigkeit vorbereitet?

Röh: Auf jeden Fall. Nach der Walz war für mich ganz klar: Ich will im Handwerk bleiben. Dann habe ich mir auch zugetraut, selbstständig zu arbeiten, den Meister und die Fortbildung zur Restauratorin im Tischlerhandwerk zu machen. Das alles hat sich plötzlich so richtig angefühlt.

DHZ: Das Tischlerhandwerk: traditionell oder modern?

Röh: Der Werkstoff Holz ist zeitlos. Seit Jahrhunderten schaffen wir Dinge und Formen daraus. Welche Dinge und Formen, das hat sich verändert – das ist ein ständiger Wandlungsprozess. Neue Techniken verändern natürlich das Handwerk.

DHZ: Was bedeutet Modernität im Handwerk für Sie?

Röh: Modernität heißt nicht Automatisierung. Ich gehöre nicht zu denen, die vorschnell von neuer Technik begeistert sind. Für mich wird es in dem Moment spannend, wenn ich alte und neue Techniken miteinander verbinden kann. Ich habe eine moderne Kreissäge, die ich mit gleicher Hingabe pflege wie die Hobel, die ich aus Japan mitgebracht habe.

Instagram-Kanal: @johanna_roeh

Ihre Fragen zur Imagekampagne beantwortet Robert Schimke, Tel. 0371/5364-241, E-Mail: r.schimke@hwk-chemnitz.de

Maßgefertigt in Markneukirchen

Zupfinstrumentenmachermeister Torsten Preuß hat die neue Gitarre für die Band Keimzeit gefertigt

Von Sven Günther

„Mein Lieblingsakkord mit 14 auf der Gitarre war E, E-Moll“, tönt Keimzeit-Sänger Norbert Leisegang im Song Akkord auf der neuen hörensicheren Scheibe „Das Schloss“.

„Ja, ja, der Norbert. Lassen wir ihm sein E-Moll“, sagt Band-Gitarrist Martin Weigel lachend, greift sich seine Gitarre und reißt ein E7 an. Blues flutet den Raum, kraftvoll, klar. Der Musiker streicht über das Instrument und nickt: „Ein Traumteil. Super bequem zu spielen, extrem vielseitig, perfektes Gefühl.“ Er hält seine Gitarre vor Zupfinstrumentenmachermeister Torsten Preuß



Zupfinstrumentenmachermeister Torsten Preuß baut Instrumente, die in Kennerkreisen für ihr Spielgefühl und ihre Klangqualität bekannt sind. Bei den Tagen des Europäischen Kunsthandwerks konnte man ihm über die Schulter sehen.

Foto: Carina Leithold

aus Markneukirchen in den Händen, die er seit Kurzem besitzt. Weigel: „Die letzten Jahre hab ich größtenteils eine alte Fender Telecaster von 1967 gespielt. Ein tolles Instrument mit viel Charakter. Aber eben auch über fünfzig Jahre alt.“

Dann lächelt er mit einem Blick auf die neue Preuß: „Das ist so, als ob man von einem alten Ami-Schlitten in einen Supersportwagen steigt. Beides macht Spaß. Aber mit dem einen dreht man sonntags ein paar Runden und mit dem anderen knackt man Rekordzeiten auf der Nord-schleife.“

Ein Instrument, maßgefertigt im vogtländischen Markneukirchen, zugeschnitten auf die Wünsche des Künstlers. Martin Weigel sagt: „Mir war vor allem der persönliche Kontakt wichtig. Torsten und seine Frau Friederike sind einfach super sympathisch und genauso gitarrenverrückt wie ich. Alles wird in Handarbeit gemacht und der Blick für die Details ist einfach immer genauso da wie das Verständnis für jeden auch noch so ungewöhnlichen Wunsch.“

Handarbeit, Details, Qualität: Zuletzt bei den Tagen des Europäischen Kunsthandwerks Anfang April konnte man bestaunen, wie Torsten Preuß seine Gitarren baut. Der Vogtländer: „Die Kunsthandwerkstage sind eine super Möglichkeit, sich und sein Handwerk zu präsentieren. Ich kann mich und meine Werkstatt zeigen – für eine Mesesteilnahme hätte ich viel mehr Aufwand und könnte doch nicht rüberbringen, was uns ausmacht.“

„Bleibt die Frage: „Wie klingt denn eine echte Preuß?“ Die Antwort gibt es auf einem Keimzeit-Konzert. Und die Fans dürfen sich nicht nur auf den preußischen Gitarrensound von Martin Weigel freuen. Das Duett „Der fliegende Teppich“ von der neuen CD mit Norbert Leisegang ist hörensich und der Maulwurf-Song, den Weigel solo singt, in-zwischen Kult.“

Handwerksmesse in Mailand

Kunsthandwerk präsentiert sich

Europas größte Handwerksmesse, die Artigiano in Fiera, zu Deutsch „Der Handwerker auf der Messe“ findet in diesem Jahr vom 30. November bis 8. Dezember auf dem Mailänder Messegelände statt.

Die Veranstaltung, die von rund 1,2 Millionen Besuchern aus Mailand und Norditalien aufgesucht wird, ist eine große Schau der Handwerkskunst mit Ausstellern aus der ganzen Welt. Ca. 3000 Stände aus mehr als 100 Nationen präsentierten sich im Vorjahr in Mailand. Die Messe hat sich einen Namen als Einkaufsparadies in der Adventszeit zwischen dem 1. und 2. Advent gemacht und wird vom italienischen Publikum stark frequentiert. Hier kann traditionelles und modernes Kunsthandwerk direkt vom Hersteller am Stand erworben werden. Bedingung zur Teilnahme ist die handwerkliche Erzeugung.

SAB-Förderung möglich

Für sächsische Firmen ist die Förderung durch die SAB-Bank interessant, da es sich bei der Artigiano in Fiera um eine AUMA-geprüfte Veranstaltung mit Fachbesucheranteil handelt. Bei entsprechendem Interesse ist die Organisation eines sächsischen Themenbereichs in der Europahalle angedacht.

Weitere Informationen erhalten Interessenten unverbindlich bei: HS Events & Communication, Heike Schmidt, Tel. 0175/2402156, E-Mail: hs@heikeschmidt.it und unter www.artigianoinfiera.it

Neue Förderung für Gründer

InnoStartBonus fördert Lebensunterhalt

Um die Anzahl der Neugründungen zu steigern hält der Freistaat Sachsen 2019/20 insgesamt eine Million Euro für den neuen InnoStartBonus bereit. Dabei geht es um einen maximal ein Jahr lang gezahlten Bonus von monatlich 1.000 Euro, plus 100 Euro je unterhaltspflichtigem Kind, als „Beitrag zum Lebensunterhalt“. Die erste von vier Bewerbungsphasen startete am 20. März und endet am 12. Mai. Pro Förderaufruf wird der Bonus an maximal 20 Empfänger gezahlt.

Bonus wird schon sechs Monate vor Gründung gezahlt

Das Angebot richtet sich an Leute mit einer innovativen Geschäftsidee, wofür gerade auch das Handwerk prädestiniert ist. Die Bewerber müssen mindestens 18 Jahre alt sein und ihren Hauptwohnsitz in Sachsen haben. Der Jungunternehmer darf sein Gewerbe noch nicht angemeldet haben. Bis zu sechs Monate lang kann der Bonus sogar noch vor Gründung gezahlt werden. Die Antragstellung erfolgt über einen Online-Fragebogen. Dort ist die eigene Idee zu beschreiben. Eine Expertenjury trifft die Auswahl der Fördermittelempfänger.

Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.futureSAX.de/ InnoStartBonus.

Die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Chemnitz unterstützen sie bei der Bewerbung.

Ansprechpartner für Rückfragen ist Felix Elsner: Tel. 0371/5364-310, E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

UV-Strahlung im Freien

Neues Vorsorgeangebot für Arbeitnehmer

Arbeitnehmer, die im Freien arbeiten und dadurch besonders stark von UV-Strahlung betroffen sind, können künftig eine ärztliche Vorsorge nutzen. Darauf haben sich die Sozialpartner verständigt.

Im Fokus der Vorsorge stehen Arbeitnehmer, die arbeitstäglich mindestens eine Stunde an

- mindestens 40 Prozent der Arbeitstage
- von April bis September
- zwischen 10 und 15 Uhr natürlicher UV-Strahlung ausgesetzt sind. Das Angebot soll einmal pro Kalenderjahr unterbreitet werden.

■ **Fragen zum Thema** beantwortet Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Sensibler Umgang mit Strom

Pflichtunterweisung

Menschliches Fehlverhalten ist die Ursache der meisten Arbeitsunfälle. Daher sollte man zur Vermeidung von Unfällen, gerade beim Arbeiten mit elektrischem Strom, genau dort ansetzen. In vielen Gesetzen und berufsrechtlichen Regelungen werden Arbeitgeber verpflichtet ihre Beschäftigten regelmäßig und ausreichend zu Sicherheit und Gefährdungen am Arbeitsplatz zu unterweisen.

Mit Hilfe des Tagesseminars sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen für die Gefahren des elektrischen Stroms und erfüllen gleichzeitig Ihre Pflicht nach § 12 ArbStbG.

Sicherheitstechnische Unterweisung Elektrotechnik

- Termin: 22. Mai 2019
- Ort: Plauen
- Gebühr: 160,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, E-Mail: e.krieger@hwk-chemnitz.de

Klimaanlagen im Kraftfahrzeug

Sachkundeschulung

Nach § 5 Absatz 1 Nr. 1 der Chemikalien-Klimaschutzverordnung müssen alle Personen, die Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen reparieren oder warten, eine Sachkundeschulung besuchen. In diesem Kompakt-Seminar werden alle für den Nachweis der Sachkunde relevanten theoretischen Themen praxisnah behandelt. Neben dem reinen Sachkundenachweis erwerben Sie u.a. in praktischen Übungen Kenntnisse zur Diagnose und Wartung an Fahrzeug-Klimaanlagen.

Klimaanlagen im Kfz

- Termin: 29. April 2019
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 200,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Birgit Stürzbecher, Tel. 0371/5364-187, E-Mail: b.stuerzbecher@hwk-chemnitz.de

Alles Wissenswerte aus Ihrem Kammerbezirk



Die Kammerseiten auf: deutsche-handwerks-zeitung.de



Markus Winkelströter, Hautgeschäftsführer der Handwerkskammer Chemnitz, der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer und Kammerpräsident Frank Wagner (v.l.)

Foto: Robert Schimke/Handwerkskammer Chemnitz

Wunsch nach weniger Bürokratie

Handwerker und Ministerpräsident kommen beim handwerkspolitischen Gespräch in der Handwerkskammer zusammen

Die Belastung der Handwerksbetriebe durch bürokratische Regeln und Dokumentationspflichten nimmt seit Jahren zu. Widersprüchliche Regelungen machen Handwerksunternehmen das Leben schwer. Und oftmals haben die Betriebsinhaber kaum eine Chance zu erkennen, dass eine Neuregelung sie betrifft. Beispiel Elektroerätgesetz: Ein Steinmetz fertigte einen Brunnen, wegen einer darin eingebauten Beleuchtung wurde die überwiegend aus Werkstein bestehende Arbeit als Elektrogerät bewertet.

Bürokratischer Irrwitz wie dieser, aber auch viele weitere Themen, die das Handwerk aktuell bewegen, standen im Mittelpunkt des handwerkspolitischen Gesprächs, zu dem der sächsische Ministerpräsident am 27. März ins Chemnitzer Bildungs- und Technologiezentrum gekommen war. Vor rund 70 Handwerkern wartete Kretschmer vor bürokratischer Gängelung. Er verwies darauf, dass er sich auch in Berlin und in Brüssel intensiv dafür einsetzt, überflüssige Bürokratie abzubauen. Gerade auch

kleine und mittlere Unternehmen müssten hier dringend entlastet werden. Der direkte Austausch mit den Unternehmern sei dabei wichtig. „Wir sind in der Politik darauf angewiesen zu erfahren, wo es klemmt.“

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner und Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter hatten zuvor noch einmal den dringenden Handlungsbedarf aus Sicht der Handwerker verdeutlicht. Viele potenzielle Betriebsnachfolger und Existenzgründer scheuten mittlerweile den Weg in die Selbstständigkeit, weil sie wegen zu vieler Regelungen kaum zum Arbeiten kämen. Zudem sähen sie ihre Arbeit durch Rechtsunsicherheiten bedroht, weil sie oft nicht wüssten, wie sie Gesetze und Verordnungen regelkonform anwenden sollten.

Aus dem Kreis der geladenen Handwerksunternehmer kamen Anregungen wie die, entschlossener gegen die kalte Progression vorzugehen – nicht, weil die Inhaber sich über Gebühr belastet fühlen, sondern weil sich mittlerweile Angestellte gegen

die Übernahme von Leitungspositionen im Betrieb entschieden, wenn Mehrarbeit und eine größere Verantwortung in keinem Verhältnis zum Plus in der Lohntüte führen.

Der Ministerpräsident machte außerdem deutlich, dass Sachsen die Überbetriebliche Lehrunterweisung auch in den kommenden Jahren finanziell absichern werde, auch wenn derzeit die Finanzplanung der Europäischen Union für die kommende Förderperiode noch nicht abgeschlossen sei. Die ÜLU wird aktuell zu großen Teilen aus dem Haushalt der EU finanziert.

Die Handwerkskammer arbeitet derzeit an einer Fortsetzung des handwerkspolitischen Dialogs mit Verantwortlichen in der sächsischen Staatsregierung. Das Thema Bürokratieabbau soll in weiteren Veranstaltungen vorangetrieben werden.

■ **Ansprechpartner** zum Thema politische Interessenvertretung ist Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: hg@hwk-chemnitz.de

Vereint gegen den Fachkräftemangel

499 junge Handwerkerinnen und Handwerker im März freigesprochen

Im Frühjahr und im Herbst werden im Kammerbezirk Chemnitz traditionell die Gesellen freigesprochen. In Chemnitz, dem Vogtland, in Mittelsachsen und dem Erzgebirge würdigten die Innungen und die Handwerkskammer Chemnitz ihren Nachwuchs in feierlichem Rahmen und im Beisein der Familien, der Ausbildungsbetriebe und Gästen aus Handwerksorganisation, Wirtschaft und Politik. Drei Jahre intensiven Lernens liegen hinter insgesamt 499 jungen Handwerkern im Kammerbezirk Chemnitz, die im Februar ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben. Die Kraft und das Engagement, das Unternehmen, Berufsschulen, Ausbildungszentren und Jugendliche gleichermaßen in



Paul Heil, der als Dachdecker im väterlichen Unternehmen vorzeitig ausgelernt hat, erhielt bei der Gesellenfreisprechung in Chemnitz eine Würdigung für seinen herausragenden Abschluss.

Foto: Kreishandwerkerschaft Chemnitz

ihre Karriere investiert haben, sollen sich nun auszahlen.

Meister von morgen

Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels im Handwerk richtete sich der Hauptappell der bei den Freisprechungen anwesenden Vertreter der Handwerkskammer Chemnitz auch in Richtung Ausbildung. Ausbildung des neuen Fachkräftenachwuchses, für die die Gesellen der neuen Generation mitverantwortlich sein werden: als Meister, Firmeninhaber oder Ausbilder im Betrieb. Herausforderungen, die es anzugehen gilt und für die die Innungen und die Handwerkskammer als Partner zur Seite stehen.

Öffentliche Auftragsvergabe

6. Sächsischer Vergabedialog

Unter dem Motto „Wie werden öffentliche Aufträge wieder attraktiver?“ steht der kommende Vergabedialog, zu dem die Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. (ABSt) wieder einlädt. Dieser findet am 18. April in Leipzig statt. Namhafte Persönlichkeiten referieren und sind Diskussionspartner, so unter anderem

Dr. Matthias Haß, Staatsminister der Finanzen, Wiltrud Kadenbach, Vorsitzende der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen, Peter Krones, Zentrales Vergabebüro der Landeshauptstadt Dresden und Detlef Vadersen vom SMI.

Wenn Sie Interesse an der Veranstaltung haben, können Sie als Mit-

gliedsbetrieb kostenfrei daran teilnehmen.

Veranstaltungsort ist das Zentrum für Aus- und Weiterbildung, Bogislawstraße 20 in 04315 Leipzig.

■ **Anmeldung** und nähere Informationen zum Programm unter <https://abst-sachsen.de/downloads/IERP42is>

Werte schaffen. Werte leben.

Sächsischer Handwerker-Gottesdienst am 12. Mai in der Dresdner Frauenkirche und anschließendes Programm

Rund um Handwerk und Kirche dreht sich am 12. Mai alles in Dresden. Mit einem sächsischen Handwerker-Gottesdienst in der weltberühmten Frauenkirche, der parallel live im Radio bei MDR Info übertragen wird, startet der Tag. Frauenkirche-Pfarrer Angelika Behnke leitet den Gottesdienst, Landesbischof

Es gibt aber auch eine Bühnenführung, eine Spezialführung rund um das Gebäude und eine Übersichtsführung. Mit einem musikalischen Finale, bei dem Kreuzorganist Holger Gehring die Kulturpalast-Orgel zum Klingen bringt, endet der Tag im „Kulti“. Zum Abschluss haben die Teilnehmer die Möglichkeit, kostenfrei auf die Kuppel der Frauenkirche zu steigen.



Der 12. Mai im Überblick

9.15 Uhr Einlass in die Frauenkirche
10 Uhr Beginn Gottesdienst
11 Uhr zentrale Führung Frauenkirche (vom Platz aus)
11.30 Uhr Spaziergang zum Kulturpalast
11.40 Uhr Beginn Programm im Kulturpalast (nur für angemeldete Gäste)
11.55 Uhr Begrüßung
12.10 Uhr Imbiss und Beginn Führungen
14 Uhr musikalisches Finale im Kulturpalast Saal
14.30 Uhr Verabschiedung im Kulturpalast und Option zum Kuppelaufstieg Frauenkirche

■ **Anmeldung** bis 20. April mit Name, Adresse und gewünschter Personenzahl bei Anne Pührer, Tel. 0351/4640-992, E-Mail: handwerker-gottesdienst@hwk-dresden.de



Der sächsische Handwerker-Gottesdienst findet dieses Jahr in Dresden statt.

Foto: Handwerkskammer Dresden/André Wirsig

Herzenssache Ehrenamt

Kammerpräsident Frank Wagner wird 60 – zahlreiche Gäste aus Politik, Handwerk und Gesellschaft gratulieren

Ein Bürgermeister ist daran schuld, dass Frank Wagner Präsident geworden ist: Das Gemeindeoberhaupt von Wechselburg warb in den neunziger Jahren um Wagners Mitarbeit in den ehrenamtlichen Gremien der Gemeindeverwaltung. Wagner gefiel die Übernahme von Verantwortung und so weitete er sein Engagement rasch auf Handwerk aus. Von der Innung über den Vorstand bis zur Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer im Herbst 2016: Beim Empfang aus Anlass seines 60. Geburtstags am 25. März rekapitulierte Wagner seinen Weg ins Amt und machte mit der Schilderung deutlich, dass er sich als konsequenter Interessenwahrer und

-vertreter des Handwerks sieht und also jemand, dem der gesellschaftliche Wert des Ehrenamts am Herzen liegt. Thomas Zimmer, Vizepräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und Präsident der Handwerkskammer für Oberfranken, welche dem Chemnitzer Handwerk freundschaftlich verbunden ist, würdigte den Jubilar und das Echo der Chemnitzer Arbeit auf Bundesebene.

Beispiel Berufsbachelor, eines von Wagners wichtigsten Anliegen: Anfänglich „als Ostreliekt belächelt“, sei es jetzt bundesweit anerkannt, so Thomas Zimmer vor den etwa achtzig Gästen aus Handwerk, Landespolitik und Gesellschaft.

Gratulant aus Bay-

reuth: Thomas Zimmer, ZDH-Vizepräsident und Präsident der Handwerkskammer für Oberfranken (r.), kam zum 60. Geburtstag von Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner nach Chemnitz.

Foto: Sven Gleisberg/Handwerkskammer Chemnitz



CAD für Tischler

Komplexe Zeichnungen einfach erstellt

AutoCAD ist eines der führenden CAD-Werkzeuge. Mit der 2018er Edition erstellen Sie mit einfachen Mitteln beeindruckende Konstruktionszeichnungen. Schwerpunkt ist der ergonomische Einsatz der Zeichenbefehle. Lernen Sie die Einbindung von Entwurfszeichnungen in die CNC-Technik, die Verwendung von Teillebibliotheken und das Erstellen komplexer Bauzeichnungen kennen. **CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D**

- Termin: 3. – 25. Mai 2019
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, E-Mail: m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Wo ist beim Kunden der Kaufknopf?

Neuromarketing

Sie sind bereits im Marketing tätig und suchen nach neuen und innovativen Strategien? Lernen Sie die Grundlagen des Neuromarketings kennen, erfahren Sie, wie Sie diese in Ihre Marketingaktivitäten einbinden können. Analysieren Sie Ihre bisherigen Materialien und optimieren Sie Ihre Marketing-Strategie. Dieses praxisbezogene Seminar eignet sich besonders für Interessenten aus den Bereichen Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung.

Neuromarketing – Wie Sie die Kaufbereitschaft beim Kunden wecken

- Termin: 20. Mai 2019
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 155,00 Euro

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Impressum

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelstroter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Telefon 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroter@hwk-chemnitz.de



Angeregter Austausch rund um die Zukunft der EU: Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, EU-Kommissar Günther Oettinger, Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, und Oliver Schenk, sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten (v. l.). Zustimmung herrschte für Oettingers Fazit: „Unsere Generation hat das Glück, in der EU zu leben.“

Foto: André Wirsig

„Unsere Generation hat das Glück, in der EU zu leben“

Offene Podiumsdiskussion zur Zukunft Europas mit EU-Kommissar Günther Oettinger

Der Erhalt des Meisterbriefs und der dualen Ausbildung, die Stärkung der Eigenverantwortung der Mitgliedsstaaten und eine größere Berücksichtigung der Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen – dies sind laut einer aktuellen Umfrage der Handwerkskammer Dresden die wichtigsten Forderungen des Handwerks an die EU.

Am 25. März nutzten rund 100 Handwerker aus ganz Sachsen die Möglichkeit, dazu mit EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger in Dresden ins Gespräch zu kommen.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden machte im Eingangsstatement klar: „Ich liebe Europa und wir brauchen mehr, die sich zu dieser EU bekennen. Es gibt jedoch auch viele Dinge, wie zu viel Bürokratie, zu viele Kommissare, die Attacken auf die Handwerksordnung oder die beiden Parlamentssitze in Brüssel und Straßburg, die mich an der EU stören.“ Klar ist für ihn aber auch: „Scheiden lassen will ich mich deshalb nicht.“

Kommissar Oettinger ergriff die Gelegenheit, um aus EU-Sicht zu verteidigen, warum viele Dinge sinnvoll sind, auch wenn man das in den einzelnen Ländern erst einmal nicht so sieht: Warum Berlin und Bonn könne man auch fragen, wenn man Straßburg, Brüssel und Luxemburg in Frage stellt. Es gehe um die Nähe zum Bürger und sei auch eine Frage der Gerechtigkeit. Selbiges gilt für ihn bei der Anzahl der Kommissare. „Jedes Land wird auf seinen Kommissar bestehen als seinen Verbindungsmann zur EU“, so der 65-Jährige. Auch beim Thema Bürokratie hat er eine klare Haltung: „Lieber einmal Bürokratie als 28 Mal Bürokratie“, ist Oettinger überzeugt und weist darauf hin, dass die Datenschutzgrundverordnung von Deutschland so strikt gemacht worden sei, nicht von der EU.

Hier sieht auch Oliver Schenk, Chef der Sächsischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Handlungsbedarf: „Viele Gesetze verlassen Brüssel relativ schlank. Dann setzen

Bund und Länder oft noch einen drauf. Hier müssen wir ran.“

Das entscheidende an der EU ist für Oettinger jedoch ihr Gewicht im politischen Weltgeschehen: „Die Welt verändert sich in atemberaubender Geschwindigkeit. Viele sind viel schneller als wir.“ Wenn man hier mithalten und mit der USA und China mitreden wolle, geht das nur gemeinsam. „Eine Rückkehr in Nationalstaaten wäre Schwachsinn“, so der EU-Kommissar, für den es auch um eine Zukunftsvision und die Verteidigung der europäischen Werte wie Freiheit und Freizügigkeit, Frieden und Rechtsstaatlichkeit, aber auch den gemeinsamen Binnenmarkt geht.

Von diesen Vorzügen sei der eine oder andere mittlerweile wohl gesättigt, so die Mutmaßung von Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz. „Viele nehmen gar nicht mehr wahr, was die EU bedeutet. Das ist unsere Aufgabe, den Menschen zu zeigen, was die Vorzüge der EU sind“, so sein Appell.

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB

Fachkräfteschulung

Die Gebäudesystemtechnik KNX macht vieles komfortabler und umweltfreundlicher – von der Beleuchtungssteuerung bis zum vollautomatischen Sonnenschutz. KNX ist die Lösung für energieeffiziente Gebäudesteuerung und erfordert speziell geschulte Fachkräfte.

Im Grundkurs mit Zertifikatsprüfung erwerben Sie Kenntnisse zur Projektierung, zum Einbau sowie zur Inbetriebnahme und Wartung von KNX-Systemen. Stärken Sie Ihre Wettbewerbsposition mit dem erhaltenen Grundlagenwissen.

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs Projektierung und Inbetriebnahme mit Zertifikatsprüfung

- Termin: 17. – 21. Juni 2019
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 820,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Bildungsprämie, Weiterbildungsscheck betrieblich der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Anke Marquardt, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

In einem Jahr zum Meistertitel

Geprüfter Fachmann für kfm. Betriebsführung (HwO)

Mit dem Schuljahr 2019/20 starten wieder Kurse zum „Geprüften Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“, unter anderem drei Vollzeitkurse in Chemnitz und Plauen. Machen Sie sich fit in Sachen Buchhaltung, Unternehmensgründung und vielen weiteren Themen.

Der Kombikurs erlaubt zusätzlich den Abschluss „Ausbildung der Ausbilder“. Dieser berechtigt Sie zur Ausbildung im eigenen Unternehmen. Interessenten, die den Meistertitel anstreben, können sich diese beiden Abschlüsse als Teile III und IV der Meisterprüfung anerkennen lassen. Im Anschluss bietet die Hand-

werkskammer Chemnitz die fachspezifischen Teile I und II der Meisterausbildung in diversen Gewerken an. **Gepr. Fachmann für kfm. Betriebsführung (HwO) und Ausbildung der Ausbilder**

- Termin: ab 19. August 2019
- Dauer: 390 Unterrichtseinheiten
- Orte: Plauen und Chemnitz
- Gebühr: 2.610,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Aufstiegs-BAföG, Weiterbildungsscheck betrieblich und individuell der SAB

■ **Weitere Informationen** bei Nicole Krüger, Tel. 0371/5364-189, E-Mail: n.krueger@hwk-chemnitz.de

Mitarbeiter führen

Einsatz von Führungsinstrumenten

Als Führungskraft sind Sie an einer effektiven Arbeit Ihrer Mitarbeiter interessiert. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über Führungsinstrumente und deren Einsatz. Lernen Sie praxisbezogen, wie Sie Mitarbeiter motivieren, Konflikte lösen und Qualität und unternehmerisches Denken fördern. Sie profitieren von praktischen Übungen und dem Erfahrungsaustausch untereinander.

Kompetent Führen – Führungsinstrumente erfolgreich anwenden

- Termin: 13. – 14. Mai 2019
- Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 410,00 Euro
- Fördermöglichkeit: Bildungsprämie

■ **Weitere Informationen** bei Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de



Deine Kreationen verzaubern.

LASS ES RAUS.

MEISTERKURSE

Vorbereitungskurs Konditormeister Teile I/II
03.06.2019 – 31.01.2020, in Chemnitz
08.06.2020 – 29.01.2021, in Chemnitz

Vorbereitungskurs Bäckermeister Teile I/II
26.08.2019 – 27.05.2020, in Annaberg-Buchholz

FORTBILDUNGSLERHÄNGE

■ NAHRUNGSMITTEL

Bettys kunstvolle Tortencreations
16.04. – 17.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
24.02.2020 – 24.07.2020, Vollzeit in Chemnitz
26.02.2020 – 25.11.2020, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz

■ BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, RECHT UND MARKETING

Ausbildung der Ausbilder
11.05. – 06.07.2019, Blended Learning in Chemnitz
31.05. – 06.07.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Zwickau

Klasse Frauen im Handwerk „Lebensbalance“
17.04.2019, Teilzeit in Chemnitz

Fachkräftemangel – neue Strategien der Personalbeschaffung
07.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Weiterbildung für Datenschutzbeauftragte im Unternehmen
09.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Kompetent führen – Führungsinstrumente anwenden
13.05. – 14.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Neuromarketing – Wie Sie die Kaufbereitschaft von Kunden wecken
20.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung modular
20.05. – 12.11.2019, Teilzeit (Di/Do) in Chemnitz

Softwaregestützte Finanzbuchhaltung mit DATEV
20.05. – 01.07.2019, Teilzeit (Mo) in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung Grundlagen
28.05. – 29.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ EDV

Tenado Metall – Die Zeichensoftware speziell für das Metallhandwerk
15.04. – 18.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit AutoCAD 2D
29.04. – 09.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
03.05. – 25.05.2019, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

■ KÖRPER- UND SCHÖNHETSPFLEGE

Energetische Kopfmassage
15.04. – 17.04.2019, Vollzeit in Plauen

Pflanzenhaarfarbe
20.05. – 22.05.2019, Vollzeit in Plauen

■ FAHRZEUGTECHNIK

Klimaanlagen im Kfz
29.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

■ SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMA-, ELEKTRO- UND UMWELTECHNIK

Spezialist für Glasfaserinstallationen
15.04. – 18.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

Optimierung von Heizungsanlagen
20.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Mehr Weiterbildungsangebote und Online-Anmeldungen hier:
WWW.HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

■ FERTIGUNGSTECHNIK

DIN EN 1090 – Vorbereitungslehrgang auf das Zertifikat
16.04.2019, Vollzeit in Chemnitz

3D-Druck als alternative Fertigungstechnologie für das Handwerk – Aktivworkshop
28.05.2019, Vollzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann
11.10.2019 – 19.06.2020, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

Schweißtechnik modular
– förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

ANSPRECHPARTNERIN

Anke Marquardt
Telefon: 0371 5364-165
E-Mail: a.marquardt@hwk-chemnitz.de

Meisterlehrgänge sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBGG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.